

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4-spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 15.

Sonnabend den 20. Februar 1904.

14. Jahrgang.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die schulpflichtigen Kinder in Bretinig sind
Mittwoch den 24. Februar

nachm. 2 Uhr im Zimmer B der Oberschule anzumelden. Schulpflichtig sind alle Kinder,

die bis zum 11. April, aufnahmeberechtigt auch die Kinder, die bis zum 30. Juni dieses Jahres das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auch blinde, taubstumme und nicht vollsinnige Kinder sind anzumelden. Für jedes Kind ist der **3-pfennige**, für **auswärts geborene** Kinder dazu noch ein **landesamtlicher Geburtschein** und ein **pfarramtliches Taufzeugnis** beizubringen.

Die Kinder selbst sind erst **Montag den 11. April nachm. 1 Uhr** der Schule zuzuführen.

Hauswalde, 15. Februar 1904

Der Ortschulinspektor.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig. Die diesjährige Musterung findet statt: Freitag, den 26. Februar d. J., von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhaus zu Pulsnig für die Ortshafte Böhmischesollung, Bretinig, Friedersdorf mit Thiemendorf, Kleindittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau; Sonnabend, den 27. Februar d. J., von früh 1/2 8 Uhr an ebendasselbst für die Ortshafte Wächheim, Großröhrsdorf, Hauswalde, und Montag, den 29. Februar d. J., von früh 1/2 8 Uhr an ebendasselbst für die Ortshafte Obersteina, Oborn, Stadt Pulsnig, Pulsnig N./S. und Weißbach bei Pulsnig.

Bretinig. Der Gantag des Reichner Hochland-Turnganges wird am 6. März in Hohnstein abgehalten.

Mit Rücksicht auf neuerliche Vorkommnisse hat das Königliche Ministerium des Innern nach Gehör des Landesmedizinalkollegiums angeordnet, daß künftig sowohl die Veranstaltung öffentlicher hypnotischer Vorstellungen als auch die Veranstaltung solcher öffentlicher Vorstellungen, bei denen es sich um Einwirkung auf Menschen mittelst Suggestion, Magnetismus und ähnlichen Methoden handelt, unter Strafandrohung zu verbieten ist.

Die dritte Klasse der 145. Landes-Lotterie wird am 3. und 4. März gezogen. Bis 23. d. Mts. müssen die Lose erneuert werden.

Hammenau. Am Donnerstag feierte hier selbst das Friedrich-Ruge'sche Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Der 6. Kreis vom Oberlausitzer Sängerbunde hielt am Sonntage im Hotel Engel in Bischofswerda seinen diesjährigen Deputierten-Tage unter Anwesenheit von 23 Vertretern von 13 Vereinen ab. Nach Ablegung des Rassenberichts schritt man zur Wahl der beim diesjährigen Bundesfest durch den 5. Kreis vorzutragenden Spezialgänger, wobei Simons' Bräu's „Frühling am Rhein“ einstimmig gewählt wurde; aber ein zweites Lied konnte sich die Versammlung nicht einigen und wurde diese Wahl einer am 27. Februar nachm. 2 Uhr in Oberneufisch (Bahnhofs-Restaurant) stattfindenden Versammlung der Dirigenten (event. auch Vorstände) der Kreisvereine überlassen. Als Kreisvorort wurde Bischofswerda einstimmig wiedergewählt.

Dresden, 18. Februar. Eine große Anzahl Stadtverordneten hat in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten beauftragt, zugunsten der vom Aufstande der Eingeborenen betroffenen Deutschen in Südwestafrika und ihrer Hinterlassenen 1000 Mark zu bewilligen.

Infolge eines Blutsturzes verschied gestern gegen Abend in einer Hausflur der Scheffelstraße ein zur Erledigung von Geschäften nach Dresden gekommener Produzentenhändler aus Großpöpp. — Der aus der Wienerischen Giftmord- und Selbstmordaffäre in Meissen als einziger mit dem Leben davongekommene Fabrikarbeiter Biener ist gestern Abend aus dem Reichner Krankenhaus dem Untersuch-

ungsgefängnis zugeführt worden. Dienert, der im Einverständnis mit seiner Frau dieß und seine 6 Kinder durch Kohlengas getötet hatte und sich selbst töten wollte, wird sich wegen Mordes zu verantworten haben.

Dresden, 16. Febr. Eine Schredenszene ereignete sich am Sonnabend in einem Geschäftslokal auf dem Freiburger Platz, indem eine plötzlich irrsinnig werdende junge Dame daselbst eindrang und unter Schreien und Lachen rief: „Ich muß alle Menschen töten — ich muß alle auffressen!“ Einen herbeigerufenen Schutzmann griff die Tobfächtige tödlich an. Es gelang schließlich den Bemühungen zweier Wohlthatspolizeibeamten, die Irtsinnige, die bereits früher in einer Irrenanstalt untergebracht gewesen ist, in einer Droßke in das Stadt-Irren- und Siechenhaus zu schaffen. Vorher aber hatten die beiden Beamten noch einen schweren Kampf mit der Tobfächtigen zu bestehen.

Am Dienstag nachmittag fand unter Teilnahme von mehreren Herren Mitgliedern und Beamten der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen die erste Versuchsfahrt mit dem neuen, vor kurzem gelieferten elektrischen Motorwagen auf der Strecke Dresden Hauptbahnhof — Cosselbunde statt. Der vierachsige Wagen zeigt ein elegantes Äußere und dürfte sich ohne Zweifel bald die Gunst des reisenden Publikums erwerben. Er besitzt 80 Sitzplätze und 18 Stehplätze, von letzteren 8 auf der Plattform in der Mitte und je 5 an den beiden Enden im geschützten Innern des Wagens. Das Ein- und Aussteigen wird rasch und leicht vor sich gehen, da sich an jeder Wagenseite vier Türen befinden.

Mittmeister Hupfeld von den Dichtager Anlagen sollte am Dienstag vor dem Dresdener Kriegsgericht wegen eines Duells mit dem Romancier Freiherrn v. Dmpteda sich verantworten, da der Gerichtsherr Verurteilung gegen das letzte, auf 5 Monate lautende Urteil eingelegt hatte. Hupfeld erschien jedoch nicht. Es wurde ein Gefängnisbefehl erlassen. Nach dem „Berliner Tagebl.“ hat der Anlagenoffizier seinen Abschied genommen.

Meißen, 16. Februar. Einem schrecklichen Fund machte man heut: vormittag im rechtsufrigen Stadtteil. Beim Räumen einer Abortgrube fand man die Leiche eines seit August vorigen Jahres vermissten 11jährigen Knaben. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, bedarf noch der Aufklärung. Hierzu wird noch gemeldet: Der Knabe ist wahrscheinlich das Opfer seiner Schulscheu geworden. Er mußte häufig durch den Schuldiener zur Schule geholt werden und pflegte sich vor diesem auf dem Boden, im Abort u. s. w. zu verstecken. Dabei scheint er auf den unglücklichen Einfall gekommen zu sein, sich in der Deffnung des Aborts, einer alten Anlage ohne Röhren, zu verstecken. Hier ist er entweder von den Gasen betäubt worden, oder er hat nicht mehr die Kraft bejessen, sich wieder herauszuarbeiten und ist hinabgestürzt. Die Eltern des Knaben sind Arbeitsteile, sie haben noch drei jüngere, sowie mehrere der Schule entwachsene Kinder.

— Ende voriger Woche wurde im städtischen Schlachthof in Meissa ein Schwein geschlachtet, das ein Fleischgewicht von 7 Zentnern hatte. Der Kopf hatte ein Gewicht von 60 Pfund, das Scher wog 40 Pfund. Es war dies das stärkste Tier dieser Gattung, das seit dem Bestehen des Schlachthofes daselbst zur Schlachtung gelangte. Das Schwein stammte aus Tennschütz bei Zommatzsch.

Weißenberg. Der hiesige Gemeinderat hat an die Ständeversammlung eine Petition eingereicht, in der um die Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Weißenberg gebeten wird. Weißenberg hatte bekanntlich bis 1874 ein Amtsgericht. Als Gründe werden die Arbeitsüberbürdung der Amtsgerichte in Lobau und Baugen angegeben.

Reichenau bei Zittau. Eine ganz bedeutende Schenkung ist der hiesigen Gemeinde zugefallen. Die Firma J. L. Brendler, mechanische Weberei in Reichenau, beging am Sonntag in feierlicher Weise den Tag ihres 60jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß überwies der Inhaber der Firma, Hr. Ernst Wilhelm Brendler, der Gemeinde den Betrag von 50 000 Mark zur Errichtung eines öffentlichen Kinderheimes für den hiesigen Ort und ließ gleichzeitig die Mitteilung zugehen, daß er auch den Bauplatz, ein großes, in der Nähe der Steinmühle befindliches Wiesengrundstück, schenke. Diese hochherzige Spende ruft unter der Bewohnerchaft, namentlich bei den zahlreichen Textilarbeiterfamilien große Freude hervor.

Altenberg, 17. Februar. Beim hiesigen Landgerichte wurde gestern der Schulknabe Franke aus Ronneberg, welcher unter Mithilfe eines Kameraden die etwa 86 Jahre alte Witwe Theil gelegentlich seiner Aufwartung ermorden und berauben wollte, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Schugmann als Don Juan. Einem unwiderstehlichen Gang zum schönen Geschlecht, noch mehr aber zu den Eisparnissen seiner „Angedehnten“ hatte der frühere Unteroffizier, später Schugmann Walter in Chemnitz. Er hatte zu gleicher Zeit mit einem ganzen Duzend junger Mädchen „Verhältnisse“, von denen ein Drittel nicht ohne Folgen blieb. Mit seinem Gehalte von 1500 Mark kam er nicht aus, und so mußten die Sparkastenbücher seiner Geliebten ausbleiben. Bei der Tochter eines Chemnitzer Steinmetzmeisters war er aber schließlich doch an die Urrechte gekommen. Der Schwiegervater in sps hatte ihm nicht nur 800 Mark Heiratsgut eingehändig, sondern ihm eine Wohnung in Leipzig eingerichtet. Als aber die Braut ihn mit seinem Sprößling eines schönen Tages dort besuchen wollte, fand sie das Nest von einer — anderen bewohnt. Nun folgte Klage und Verurteilung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die „Bräute“ waren sämtlich an Gerichtsstelle erschienen, wo sie der Angeklagte mit höhnischen Worten maßerte.

Dieses Dunkel lagert über dem Tode der 27 Jahre alten ledigen Fabrikarbeiterin Frida Fiedert in Grimnitzschau, welche am Sonnabend früh tot im hinteren Saubteiche

aufgefunden wurde. Die Unglückliche war am Freitag Abend auf briefliche Einladung ihres Geliebten, des 20 Jahre alten Fabrikarbeiters Honig, mit diesem nach dem Saubpark spazieren gegangen, ohne daß das Mädchen vorher in ihrem Wesen Lebensmüdigkeit gezeigt hätte. Was da im stillen Saubpark zwischen dem Liebespaar vorgekommen sein mag, ist bis zur Stunde noch nicht geklärt. Als der Vater seine Tochter am Sonnabend früh vermisste, begab sich dieser in die Wohnung ihres Geliebten, den er auch antraf. Auf Vertragen des Vaters, wo sich seine Tochter befand, wurde ihm die Antwort: „Sie liegt draußen im Saubteich“; er (Honig) habe versucht, sie zu retten, was ihm aber nicht gelungen sei. S. selbst isten allerdings auch im Wasser gewesen zu sein, denn sein Kleider waren noch am Morgen völlig durchnäßt. Wertwändig bleibt es aber, daß der junge Mann aus dem nahegelegenen Forsthaus seine Hilfe gerufen, am allerwertigsten den Eltern des Mädchens Mitteilung von dem traurigen Vorfall gemacht hat. Das Mädchen hatte um das Handgelenk ein rotes Taschentuch geschlungen, was zu der Annahme führen könnte, daß beide sich zusammengebunden hatten, um vereint in den Tod zu gehen, was B. aber später gerent haben dürfte, so daß er sich losgemacht und wieder aufs Trockene begeben hat. Am Sonnabend Abend wurde S. verhaftet und an das Rgl. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Eine Schwester der F. hat vor zwei Jahren ebenfalls im Saubteich den Tod durch Ertrinken gefunden.

Delsnitz i. B., 16. Febr. Berühmte Privatnachrichten sind am Montag und Dienstag sowohl aus Port Arthur als aus Windhub hier eingetroffen. Die aus Port Arthur kommende telegraphische Meldung teilte mit, daß der dort anhaltliche Kaufmann Woderodt und seine von hier stammende Gattin sich wohl und munter befinden.

Reichennachrichten von Großröhrsdorf. In Geburten wurden eingetragen: Alfred Georg, S. des Fabrikarbeiters Moritz Emil Teich 29. — Emil Max Arthur, S. des Tischlers Franz Emil Reubauer 77 d. — Minna Frieda, T. des Fabrikarbeiters Max Bruno Reichner 243. — Paul Rudolf, S. des Fabrikarbeiters Gustav Adolf Hochauf 307. — Kurt Friedrich, S. des Fabrikarbeiters Friedrich August Wehnert 125. — Erwin Paul, S. des Schuhmachers Florenz Oskar Erwin Graf 86 p. — Arthur Erich, S. des Ratschers Joseph Weigel 319 a.

Als gestorben wurden eingetragen: Franz Johannes, S. des Schneidermeisters Reinhold Franz Schmidt, 260 f, 2 J. 7 M. 25 T. alt. — Laura Margarethe geb. Gneuß, Ehefrau des Schuhmachers August Josef Thang 237, 33 J. 11 M. 7 T. alt. — Amalie Charlotte geb. Berner, Witwe des Buchmeisters Julius Ferdinand Höjgen 264, 67 J. 3 M. 22 T. alt. — Ernst Otto, S. des Färbers Ernst Benjamin Philipp 260 m, 14 T. alt. — Heinrich Adolf Meisch, Auszügler, Witwer, 193, 78 J. 3 M. 13 T. alt.